

D'Herbowski, der mit Wissen und im Auftrag des französischen Finanzministeriums durch Ueberföhrungen der Sachlieferungen die durch den Dawesplan verbundene Darlehenrückzahlungen erzielt habe.

Ein frecher Betrug

mit polnischen Schadenersatzforderungen.

Berlin, 12. Januar. Der „Lokal-Anzeiger“ berichtet über einen großen Betrug, der von Intendantenbeamten des alten Heeres begangen sein soll. Im vergangenen Jahr tauchten einige Polen auf, die noch Ansprüche an das Reich stellten. Es handelt sich angeblich um Mehrlieferungen, die für die deutsche Besatzung in Polen vor dem ersten November 1918 erfolgt sein sollten. Die Polen brachten Belege und Unterlagen bei und als sich das Reich weigerte zu zahlen, wurden die Forderungen vor dem deutsch-polnischen Schiedsgericht in Paris geltend gemacht. Hier wurde Deutschland zur Zahlung von 300 000 Mark verurteilt. Auch vor dem Haager Schiedsgericht wurde Deutschland abgewiesen und somit war die Zahlung der 300 000 Mark an die polnischen Lieferanten fällig. Mittlerweile tauchte der Verdacht auf, daß die von den Polen beigebrachten Unterlagen nicht in Ordnung waren, weil alle polnischen Forderungen an Deutschland bis zum 1. November 1918 beglichen worden waren. Die Berliner Kriminalpolizei erhielt den Auftrag, diese Angelegenheit zu klären. Nach monatelangen Beobachtungen und Ermittlungen hat sich jetzt herausgestellt, daß der Verdacht berechtigt war. Intendantenbeamte der deutschen Besatzungsarmee in Polen haben polnische Lieferungen an Deutschland, die nie erfolgt sind, bestätigt und die dafür eingereichten Rechnungen als richtig anerkannt.

Die kommenden Steuern.

Berlin, 11. Jan. (T. U.) Wie die Berliner Blätter melden, wird im Entwurf des Haushaltsplans 1929/30 zur Deckung des Fehlbetrages von 500 Millionen Mark eine Erhöhung der Biersteuer vorgeschlagen, die 100 Millionen Mark bringen soll. Aus dem Branntweinmonopol sollen weitere 100 Millionen Mark gewonnen werden. Ferner wird eine Erhöhung der obersten Stufen bei der Vermögenssteuer vorgeschlagen. Bei der Erbschaftsteuer wird die Erfassung des Gattenerbes geplant. Die Post soll eine höhere Summe an das Reich überweisen. Aus der Erhöhung der Vermögenssteuer, der Erbschaftsteuer und der Ueberweisung der Post erhofft man eine Mehreinnahme von etwa 200 Millionen Mark. Die restlichen 100 Millionen Mark sollen dadurch gewonnen werden, daß den Ländern von ihrem Anteil an den Ueberweisungen der großen Reichsteuern 100 Millionen zu Gunsten des Reiches abgezogen werden.

Ueber den Haushaltsplan für 1929 sind in der Presse verschiedene Angaben gemacht worden. Wie von zuverlässiger Stelle hierzu mitgeteilt wird, beruhen diese Angaben nur auf Mutmaßungen der Presse. Bevor nicht das Reichskabinett sich mit dem Haushaltsplan beschäftigt haben werde, werden keine Angaben über den Haushaltsplan gemacht werden. Erst dann werde der Reichsfinanzminister der Presse Mitteilungen zukommen lassen.

Unruhen in einem polnischen Dorf.

Sechs Bauern erschossen.

Brandenburg meldet aus Bismarck, daß in Jorkowia in Ostpreußen einige Zeit ein Konflikt zwischen den Holzfällern und den Bauern der umliegenden Dörfer wegen der Fuhrhöfne bestehe. Am gestrigen Freitag ist ein unter polizeilichem Schutz stehender Holztransport von den Bauern überfallen worden, wobei es zu einem heftigen Kampfe gekommen sei. Die Polizei habe von der Schutzwehr Gebrauch gemacht und sechs Bauern getötet, sowie mehrere weitere Angreifer schwer verletzt. In diesem Zusammenhang seien eine Reihe von Verhaftungen erfolgt.

Ein Tunnel England—Frankreich.

Die Mehrzahl der englischen Parlamentarier für das Projekt.

London, 12. Jan. Die englische Presse befaßt sich gegenwärtig mit größerem Eifer als je zuvor mit dem Problem des Kanal-tunnels, durch dessen Bau die „Splendid Isolation“ Englands vernichtet wird.

1924 hatte der nationale Verteidigungsrat gegen den Plan des Tunnelbaues Einspruch erhoben.

Demgegenüber wird jetzt erklärt, daß es vom technischen Standpunkt aus nur eine Kleinigkeit wäre, Einrichtungen zu treffen, durch die der Tunnel augenblicklich unter Wasser gesetzt oder mit Giftgasen angefüllt werden könne. Auf der anderen Seite müßte der nationale Verteidigungsrat auch in Betracht ziehen, welche wichtige Stütze der Kanaltunnel im Falle eines Krieges spielen würde, in dem Frankreich nicht Englands Gegner ist und sogar im Falle von Frankreichs Neutralität als Lebensmittelfuhrstraße.

An diesem Zusammenhang erklärten die Blätter, daß der Kanaltunnel auch als Instrument zur Aufrechterhaltung des Friedens dienen könne und erinnert bei dieser Betrachtung an eine Erklärung von Marshall Foch, daß der Weltkrieg vielleicht nicht entstanden wäre, hätte der Kanaltunnel existiert.

Der Kostenaufwand soll etwa 30 Millionen Pfund betragen, wovon Frankreich wahrscheinlich sogar die Hälfte zu tragen bereit sein werde. Der Bau soll etwa 3½ bis 4½ Jahre dauern und in diesem Zeitraum über 30 000 britische Arbeiter beschäftigt werden können.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Beratungen über das Reichsbefoldungsgesetz.

Berlin, 12. Januar. (T. U.) Der Beamtenausschuß des Reichstages setzte gestern die Beratung der Ausführungsbestimmungen zum Reichsbefoldungsgesetz fort, und zwar beschäftigte man sich zunächst in längerer Aussprache mit den Bestimmungen über den Verlust an Befoldungsdienstalter. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die Bestimmungen des Reichs den preußischen Bestimmungen anzugleichen, die den Verlust des Befoldungsdienstalters auf vier Jahre beschränken. Die Reichsregierung wurde schließlich ersucht, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob es möglich sei, die Gestaltung des Befoldungsdienstalters auf eine andere Grundlage zu stellen und dabei zu einheitlichen einfachen und übersichtlichen Grundlagen zu kommen, die eine Schädigung der Beamten vermeiden.

Die Forderungen Württembergs an das Reich.

Stuttgart, 12. Januar. (WTB.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat Württemberg nicht nur, wie vor kurzem mitgeteilt, gegen das Reich eine Klage beim Staatsgerichtshof wegen der Postabschneidung erhoben, sondern auch wegen der Eisenbahnabschneidung.

Umsturz in der Mandschurei.

Starke Front gegen Japan. — Tschanghölins Sohn rührt sich. — Zwei chinesische Generäle hingerichtet. — Japan bekräftigt. — Der Streik greift um sich.

Der Staatsstreich Tschanghölins.

Paris, 12. Januar. (WTB.) Ueber den Staatsstreich Tschanghölins, des Sohnes Tschanghölins, in Mandschurei gibt eine Havasmeldung aus Schanghai folgende Einzelheiten wieder:

General Tschanghölins, Sohn des verstorbenen Generals Tschanghölins, habe sich vorgestern Abend in das Hauptquartier Tschanghölins begeben und seine Truppen angewiesen, den Raum, in dem Tschanghölins und Tschanghölins konzentriert, zu umstellen. Alsdann sei er in den Raum eingedrungen, habe beiden Generalen ihre Umtriebe vorgehalten, sie einem strengen Verhör unterzogen und ihre sofortige Hingrichtung befohlen. Zahlreiche Anhänger Tschanghölins seien nach der Mandschurei geflüchtet.

London, 12. Januar. (T. U.) Wie der „Evening Standard“ berichtet, sind gegenwärtig Vorbereitungen für eine Verschiebung von 12 000 Tonnen Munition von Rotterdam nach Nordchina im Gange. Bei dieser Munitionverschiebung soll es sich im Gegenfall zu früheren Munitionsendungen um eine vom Völkerverbund gebilligte Aktion handeln.

Zu den Vorgängen in Mukden.

London, 12. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) Ueber die Vorgänge der Ereignisse in Mukden wird aus Schanghai berichtet, daß die nankingfreundliche Partei in Mukden nach dem Staatsstreich Tschanghölins, der die Gewalt an sich reißen wollte, nun vollkommen Herr der Lage ist und die Gegner Tschanghölins ihres ganzen Einflusses beraubt sind. Tschanghölins Vorgehen wird in Mukden als ein Verrat an Yang Yu angesehen, da dieser General die rechte Hand des Vaters Tschanghölins und die weitaus bedeutendste Person in allen militärischen Operationen Tschanghölins war. In Peking ist man der Auffassung, daß die Wirkung der letzten Ereignisse in der Mandschurei

zu einer Verstärkung der antijapanischen Aktion in der ganzen Mandschurei führen wird. Der japanische Generalstab hat sofortige Maßnahmen zufolge weitere offizielle Berichte aus Mukden erhalten, die folgende Gründe für die Hingrichtung des General Yang Yu auf Anordnung Tschanghölins angeben, daß er in den Eisenbahnverhandlungen mit Japan eine wertwürdige Stellung einnahm, daß er 20 Millionen Dollar des Mukdener Originalfonds verwirbelt habe, daß er und seine Anhänger gegen Tschanghölins ein Komplott eingelegt hätten, mit dem Ziel, diesen zu beseitigen.

Zur Hingrichtung der beiden chinesischen Generäle in Mukden schreibt der „Petit Parisien“, Yang Yu war als die stärkste Intelligenz in der Mandschurei bekannt. Er war mehr Diplomat als Militär und galt als Chef der japanfreundlichen gesinneter Partei.

Peking, 12. Januar. (T. U.) Wie aus Nanking gemeldet wird, hat sich die Lage in Hankau in den letzten 23 Stunden wesentlich verschlechtert. 10 000 Transportarbeiter sind in den Streik getreten. Sie verlangen die Abberufung der in Hankau stationierten japanischen Truppen.

Mohammed Omar Khan aufgefunden.

London, 12. Januar. (T. U.) Wie aus Allahabad berichtet wird, gelang es den vor kurzem verschwundenen afghanischen Prinzen Mohammed Omar Khan wieder aufzufinden. Er hatte sich in der Nähe der Stadt verborgen gehalten. Der afghanische Prinz sollte angeblich nach Afghanistan gehen.

Wie aus Kabul gemeldet wird, dauern die Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Banden Habibullahs (genannt Bafha i Safa, Sohn des Waffenträgers) weiter an. Wie es scheint, gewinnen die Regierungstruppen langsam an Boden, jedoch ist noch mit längerer Dauer der Kämpfe in dem schwierigen Gelände zu rechnen.

Ausland.

Die Zerstörung der Münsterwalder Brücke.

Berlin, 12. Januar. (WTB.) Zu einer Nachricht des „Tag“, wonach wegen der Zerstörung der Münsterwalder Brücke eine Note an Polen gerichtet worden sein soll, erfahren die Blätter, daß das Reich in dieser Angelegenheit eine Reihe von Schritten unternommen hat. Das Auswärtige Amt hat auch offiziös den deutschen Gesandten in Warschau angewiesen, gegen den Abbruch Brücken einzulegen. Eine Antwort darauf ist von polnischer Seite nicht erfolgt.

Ein Erlass des Landespräsidenten von Böhmen.

Prag, 12. Januar. Der neu eingesetzte Landespräsident Lubat, hat einen Kundenerlass herausgegeben, der angibt, daß die neue Bezirksverwaltung dem deutschen Selbstverwaltungskörper, dessen Mitglieder die deutschen Städte, Landgemeinden und Bezirke sind, als Mitglied angehört. Der Landespräsident begründet diese Stellungnahme damit, daß der Verband gegen die Sprachverordnung agitiere.

Die flämische Studentenunruhen in Löwen.

Löwen, 12. Januar. Obgleich die Mehrzahl der Studenten Löwen der Universität das Protokoll unterzeichnet haben, in dem die flämischen Studenten die belgische Verfassung und die Rechte der belgischen Bürger anerkennen, haben sie am Mittwoch etwa 800 flämische Studenten durch die Straßen von Löwen und brachten Huldigungen auf Dr. Vorinus aus. „Es lebe Vorinus!“ riefen sie mit Begeisterung und andere Rufe wurden laut. Obgleich es zu keiner Zwischenfall kam, erwartet man gespannt die Haltung des Universitätsdirektors.

Ein Vertreter Englands auf dem Wege nach Belgrad.

Belgrad, 12. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) Wie der Belgrader Korrespondent des „Daily Express“ hört, ist bereits ein Vertreter der britischen Regierung auf dem Wege nach Belgrad, um einen Ueberblick über die Auswirkungen der Errichtung des neuen Regimes auf die Finanzlage des Landes zu gewinnen. Ob und in wie weit eine Zusammenarbeit oder Beratung mit der jugoslawischen Regierung vorgesehen ist, wird vorläufig verschwiegen.

Als Grund des neuen Staatsstreichs sind sämtliche Arbeitervereine sozialdemokratischer und auch kommunistischer Tendenz mit Einschluß der Bildungsvereine aufgeführt und die Vereinstokale gesperrt worden. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Das Arbeitsprogramm der neuen Belgrader Regierung sieht einen Abbau von 20 000 Beamten vor. Ferner soll die Aufnahme einer Anleihe in England durchgeführt werden.

Rekte Radio-Meldungen.

Der Konzertsaal als Heiratslustigen-Stellbühne.

Berlin, 12. Januar. (T. U.-Funkmeldung.) Wie Berliner Blätter melden, kam es im Konzert des Philharmonischen Orchesters in der Philharmonie zu einem Skandal, wie er an dieser Stelle noch nicht da war. Etwa 200 junge Männer, die auf eine Heiratsanzeige im Konzert erschienen, erregten, als sie merkten, daß sie das Opfer eines Scherzes geworden waren, einen lebhaften Skandal, der erst auf der Polizeiwache endete. Die Wiener Dirigenten Ede Maria Mayer wurde ohnmächtig, konnte aber nach längerer Pause das Konzert zu Ende führen. Wie verlautet, sollen auch Damen auf diese Weise zum Besuch des Konzertes veranlaßt worden sein.

Der Reichspräsident empfing gestern den deutschen Botschafter in Paris, v. Hoesch.

Entgegen der Meldung, wonach der Reichstag am 22. Januar einberufen werden soll, erfährt die T. U. von zuständigen Stellen, daß der Termin über die Wiedereinberufung des Reichstages noch nicht feststeht.

Augenblicklich schweben im Reichsjustizministerium Erwägungen über den Erlass einer Amnestie, die allen Vergehen und Verbrechen zugutekommen soll, die aus einer Notlage heraus begangen wurden.

Unter starker Beteiligung begann gestern in Weimar die 7. Schulungstagung des ersten deutschen Frauenausschusses zur Bekämpfung der Schulblutige unter Leitung der Reichstagsabgeordneten Frau Clara Wendt. Reichspräsident von Hindenburg, Reichsminister Müller und Außenminister Dr. Stresemann haben Begrußungsschreiben gesandt.

Gestern fand im Krematorium Berlin-Wilmersdorf die Trauerfeier für den verstorbenen deutschen Gesandten in Oslo, Dr. Wallroth, statt.

Wie bereits gemeldet, wird der „Zeppelin“ seine Versuchsfahrten beginnen, um Ende Februar seine Mittelmeerreise anzutreten. Die Amerikafahrt dürfte im Frühommer zu erwarten sein.

Erzgebirge und Sachsen

Annaberg, den 12. Januar.

Sonntag.

Sonntag — Ruhetag, Tag der Sammlung nach den Mühen der ganzen vergangenen Woche sollst du uns sein. Auch Tag der Erholung können wir dich nennen. Wie schön ist es doch, an einem Wintersonntag hinauszuwandern, unbeschwert und frei durch die schöne Winterlandschaft in ihrer ganzen Erhabenheit dahinzuschreiten. Unter den Schritten knirscht der leicht geföhrnte Schnee, die Luft rötet die Wangen und beim raschen Gehen merken wir auch nicht die geringste Kälte. Frieren kann man nur, wenn man nicht herauskommt aus der Stube. Erst durch den Aufenthalt im Freien gewöhnen wir unsern Körper an die Temperaturunterschiede. Und dazu kann uns ein Sonntagsspaziergang wunderbar verhelfen. Herrlich ist es jetzt in Gottes freier Natur.

Andere freilich sehen am Sonntag ihr Ideal in der Ausübung des Sports. Das ist sehr gut — wenn es nicht übertrieben wird. In lauterer Fahrt geht es hangabwärts auf den Steilen, der schöne Winteranfang muß genutzt werden. Und gesund ist das. Man fühlt sich noch einmal so frisch zur Arbeit des nächsten Tages. Auch Eislaufen und Robeln bringen uns die gewünschte Ausspannung und Erholung der Nerven.

So wird denn auch am morgigen Sonntag der Föhrberg mit seinem vorzüglich geeigneten Gelände ein gern gesuchter Tummelplatz der Winterportler sein. Andere werden nach Bärenstein zu den Westergeländeläufen, oder nach Oberwiesenthal fahren. Aber allen wird es in der herrlichen Winterlandschaft sehr gut gefallen und zur Arbeit neugekärft werden sie alle zurückkehren. Und am Montag morgen freue ich mich schon wieder auf den nächsten schönen Sonntag, auf unser Winterfest.

Sonderzüge zum Annaberger Winterfest.

Anlässlich des Annaberger Winterfestes 1929 verkehren am 20. Januar 1929 voraussichtlich folgende Sonderzüge:

1. Ab Weipert 7.00 Uhr, an Königswalde 7.15 Uhr, ab Königswalde 7.17 Uhr, an Annaberg (ob. Bahnhof) 7.33 Uhr. — Dieser Zug hat Anschluß von Sehma und Cranzahl. Außerdem wird ein Anschluß geschaffen von Oberwiesenthal.
2. Ab Weipert 12.20 Uhr, an Annaberg (ob. Bahnhof) 12.48 Uhr.
3. Ab Annaberg (ob. Bahnhof) 18.35 Uhr, an Weipert 19.08 Uhr.
4. Ab Annaberg (unt. Bahnhof) 18.53 Uhr, an Cranzahl 19.23 Uhr.
5. Ab Oberwiesenthal 10.49 Uhr, an Cranzahl 11.51 Uhr, ab Cranzahl 11.54 Uhr, an Annaberg 12.15 Uhr.
6. Ab Thum 5.08 Uhr, an Schönsfeld 6.35 Uhr. — Dieser Zug hat in Schönsfeld Anschluß an den Sportzug von Chemnitz, der 6.38 Uhr in Schönsfeld abgeht und 6.48 Uhr in Annaberg eintrifft.
7. Ab Thum 11.14 Uhr, an Schönsfeld 12.25 Uhr. — Dieser Zug vermittelt in Schönsfeld Anschluß an den Sonderzug Zschopau—Annaberg (vergl. unter 8).
8. Ab Zschopau 11.35 Uhr, an Annaberg 12.40 Uhr.

* — Verkehrsunfall. In der Klosterstraße ging daselbst ein Pferd, vor einem Fleischerschläger gespannt, das bereits in voriger Woche auf dem Fleischerschlag durchgegangen war, wieder durch und schlug mit dem Schläger an einen Dreirad-Besitzer, den es stark beschädigte. Die Kurve Markt — enger Teil Wolksteinstraße — ging die Fahrt, die der jugendliche Führer nicht zu hemmen vermochte, ziemlich glatt durch, bis der Schläger an der Ecke der Großen Kartengasse, deren Eingang noch mit einem anderen Fahrzeug besetzt war, anstieß, wobei der Führer mit dem Wageninhalt herausgeworfen wurde, ohne körperlichen Schaden zu erleiden. Das Pferd raste weiter mit dem Schläger, die Große Kartengasse aufwärts weiter, bis es vor dem Hause des Besitzers aufgehalten werden konnte. Als ein großer Glücksumstand ist es zu bezeichnen, daß namentlich an der Ecke Wolksteinstraße — Große Kartengasse niemand überfahren worden ist, zumal auch an dem an dieser Ecke stehenden Kandelaber hoch auf der Leiter ein Arbeiter beschäftigt war. Das Unglück wäre unübersehbar geworden.

* — Vormünder und Berufswahl. Im Hinblick auf die bevorstehende Entlassung von Mündeln aus der Schule werden die Vormünder an ihre Pflicht gemahnt, rechtzeitig für ihr Mündel einen Beruf zu wählen, der ihren Anlagen und ihrer Reizung entspricht. Wesentlich hierbei ist nicht bloß der Wunsch des Mündels, sondern auch, da der Mündel nur zu oft nicht die rech-

Einsicht hat, eine Beratung mit dem Lehrer, eventuell mit dem Arzte und die Inanspruchnahme einer der vielerorts bestehenden besonderen Berufsberatungsstellen. Man sollte nie danach trachten, daß der Junge schnell Geld verdient, sondern daß etwas Nützliches aus ihm wird, und dies kann nur in einem Berufe und in einer Lehrstelle geschehen, in dem er sich wohl fühlt, die ihm Interesse fesselt. Lehrverträge bedürfen der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes. Das Mündel ist vorher an diesem Gericht (Amtsgericht) selbst zu hören. Der Lehrvertrag ist dem Gericht vorzulegen, auch eine Abschrift desselben zu den Akten einzulegen.

— **Sonderwagen der KVB. nach Bärenstein.** Auf der staatlichen Kraftwagenlinie Annaberg-Bärenstein verkehrt am Sonntag, den 13. 1. 1929, anlässlich des Sportfestes und der Sprungläufe auf der Billy-Schanze in Bärenstein ab Bärenstein 17.00 Uhr, an Annaberg 17.35, ein Sonderwagen.

— **Die Flucht ins Morgenland, unser neuer Roman** im illustrierten Erzgebirgischen Sonntagsblatt, behandelt das Ringen zweier junger Menschen um Entwicklung und Erwerb. Wolf Steinschneider, ein junger Architekt, steht in dem Verdacht, geistigen Diebstahl begangen zu haben und ist — ohne ein Reisespiel zu nennen — plötzlich abgereist. Seine Jugendfreundin, Johanna Rahn, benutzt ihr erstes Romanhonorar, um ihre Stellung als Stenotypistin und ihr Elternhaus, das sie einengt, zu verlassen, um ihm ins Morgenland zu folgen. Die spannende Handlung wird immer aufs neue vorwärts getrieben. Der Ausgangspunkt Hamburg und die Seereise nach dem Orient umgeben die Begebenheiten mit lebhaften, immer wechselnden Bildern.

— **Bismarckpremiere für 1929.** Vom Kalenderjahr 1929 ab wird für jede erlegte Bismarckente eine Prämie von einer Reichsmark gezahlt.

— **Uebersicht über die staatlichen Kraftwagenlinien.** Zahl der Linien: November 1928: 170, November 1927: 114, Kilometerlänge der Linien: Nov. 1928: 2844, Nov. 1927: 1905, Beförderungspersonen: Nov. 1928: 2422293, Nov. 1927: 1507455, Beförderungskilometer: Nov. 1928: 911560, Nov. 1927: 580162.

— **Der Pöhlberg meldet:** — 6 Grad, Windstille, Schneehöhe 35 cm, gefroren, Sportverhältnisse sehr gut.

— **Wettervorhersage für Deutschland.** (I. u. II. Zeitmessung.) Ziemlich trübe ohne erhebliche Niederschläge, Temperaturen nahe bei Null. In der südwestlichen Hälfte des Reiches noch immer kalt, sonst weitere Milderung. Überall ziemlich trübe.

— **Pöhlberg meldet:** Stadtegeleit: — 6 Grad, Schneehöhe 13 cm, verhaselt, Sport gut, leicht bewölkt.

Organisation der Reichsunfallverhütungswache (RUWo.) für die Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Im Ratssaal des Chemnitzer Rathhauses fand am 10. Jan. 1929 eine Versammlung zwecks Gründung eines Bezirksausschusses der RUWo für die Kreishauptmannschaft Chemnitz statt. Die Behörden, an ihrer Spitze Kreishauptmann Geheimrat Dr. Seyfarth, Verbände der Unternehmer und Arbeitnehmer und an der Unfallverhütung besonders interessierte Organisationen waren zahlreich erschienen. In einer angeregten Aussprache beschloßen die anwesenden Vertreter die Gründung des Bezirksausschusses, dessen Vorst. auf allgemeinen Wunsch Kreishauptmann Dr. Seyfarth übernahm, und den Erlass eines Aufrufes zur Gründung von Ortsausschüssen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Chemnitz, Annaburger Str. 81, Erdgesch., Fernsprecher 6987.

— **r. Wiesa.** Eine öffentliche Schulausschussung, auf deren Tagesordnung u. a. der Einbau von Klassenzimmern, Bau einer Zentralheizungsanlage und Abputz der Schule steht, findet nächsten Montagabend in der Schule statt.

— **ru. Walthersdorf.** Gemeindeverordnetenversammlung. Am Montagabend findet im Rest. Turnhalle die 1. öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten statt. Hierzu stehen eine Anzahl wichtiger Punkte zur Tagesordnung, insbes. Wahl des Direktoriums, Uebernahme des elektrischen Ortsnetzes in eigene Regie.

— **ru. Walthersdorf.** Spartätigkeit. Bei der hiesigen Kassenstelle der Verbandssparkasse Königswalde usw. wurden im Jahre 1928 68 560,76 RM. in 957 Posten eingezahlt und 40 163,89 RM. in 167 Posten zurückgezahlt, so daß ein Einlagenüberschuß von 28 396,87 RM. gebucht werden konnte. Der Gesamteinlagenbestand am 31. Dezember 1928 beläuft sich auf 76 755,57 RM. gegenüber 44 726,25 RM. am Schlusse des Vorjahres. Die Zahlen beweisen deutlich, daß die Errichtung einer Sparkasse in hiesiger Gemeinde eine Notwendigkeit war.

— **ru. Walthersdorf.** Vom Giroverkehr. Der Gesamtumsatz bei der Girokasse beträgt 1 803 803 287,86 RM. im Jahre 1928 gegenüber 1 494 436,12 RM. im Jahre 1927. Das Eingeguthaben am Schlusse des Jahres 1928 beträgt 47 523,08 RM. Dieser ist in Krediten, diskontierten Wechseln und der Restbetrag bei der Girozentrale bzw. als Kassenbestand angelegt.

— **ru. Walthersdorf.** Statistisches. Die Einwohnerzahl am 31. Dezember 1928 betrug 987. 75 Personen gelangten zur Anmeldung, während 71 Personen Walthersdorf verließen. Das Ständesamt beurkundete 17 Geburten, 9 Sterbefälle und 5 Eheschließungen.

— **ru. Walthersdorf.** Bauwesen. Im Jahre 1928 hat die Gemeinde erstmalig in eigener Regie ein Wohnhaus an der Scheibener Straße für eine linderreiche Familie errichten lassen. Außerdem sind durch den Neubau des Paul Neubert 4 neue Wohnungen erstellt worden. Weiter sind durch Anbau eines Altgrundstückes 2 weitere Wohnungen entstanden.

— **du. Bärenstein.** Gemeindeverordnetenversammlung. Eine öffentliche Gemeindeverordnetenversammlung am Montag, den 14. d. M., steht u. a. folgende Tagesordnungspunkte vor: Wahl des Präsidiums, verschiedene Beschlüsse der Ausschüsse, Mitteilungen usw.

— **rz. Hammerunterwiesenthal mit Niederschlag.** Aus dem Gemeindeparlament. In Anerkennung seiner Verdienste um das Gemeinwesen wurde in der letzten Gemeindeverordnetenversammlung Bürgermeister Leonhardt, der seit Oktober 1925 die Geschäfte der Gemeinde leitet, einstimmig auf weitere 6 Jahre wiedergewählt.

— **sy. Elsterlein.** Gefahren des Winters. In den letzten Tagen konnte wiederholt beobachtet werden, daß an unübersichtlichen Straßenkreuzungen durch den umfangreichen Kraftwagenverkehr usw. größere Unglücksfälle eintreten können. Hierbei sei erwähnt, daß bei eotl. Unglücksfällen die Erziehungsbehörden der Kinder oder die erwachsenen Personen für die zu verzeichneten Schäden voll verantwortlich sind. Auch für sonstige Unfälle während der Ausübung des Sports besteht kein Schadenersatzanspruch, da seitens der Stadt hierfür keine Versicherungen bestehen. Zur Vermeidung größerer Unannehmlichkeiten wollen daher die Eltern ihre Kinder zu größter Vorsicht ermahnen.

— **hg. Geyer.** Wohnungswesen. In der Stadtgemeinde Geyer wurden im Jahre 1928 durch Tausch 160 Wohnungen frei. Davon wurden 38 mit Hilfe der Mietzinssteuer erstellt. Die Zahl der Wohnungsuchenden beträgt augenblicklich 193 (im Vorjahre 180). Außerdem sind noch 177 Wohnungsuchende zu berücksichtigen, die eine ungenügende Wohnung inne haben (174 am Schlusse des Jahres 1927).

— **hg. Geyer.** Ski-Unfall. Kürzlich stürzte beim Schneeschuhlaufen ein hiesiger 20jähriger junger Mann so unglücklich, daß er ein Bein brach. Das gleiche Unglück ereignete beim Schneeschuhlaufen vorgestern eine hiesige Lehrersehefrau. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

— **hg. Geyer.** Unfall durch Streit. Nach vorangegangenen Streit schlug ein hiesiger Einwohner eine Fenster-scheibe ein und verletzte sich dabei an der Pulsader. Obwohl ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte, ist die Verletzung nicht lebensgefährlich.

— **Thum.** Vom Kraftverkehr. Die Autoverbindung Drebach-Herold-Thum-Jahnsbach wird seit 7. Januar nur noch von Drebach bis Thum durchgeführt.

— **Wollstein.** Bestandene Prüfung. Referendar Dr. Göbel, Sohn des Fabrikbesizers Rudolf Göbel, hier, hat vor der zuständigen Prüfungskommission in Dresden die 2. juristische Staatsprüfung abgelegt und bestanden.

— **Grünstädtel.** Eine Bürgermeisterei-Familie. Bürgermeister Albin Weigel konnte kürzlich auf eine 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit als Gemeindeleiter zurückblicken. Die Geschichte des Dries liegen seit dem Jahre 1856 in den Händen der Familie Weigel, da des jetzigen Bürgermeisters Vater und Großvater bereits das Amt als Gemeindevorstand im hiesigen Orte verwalteten. Von seiten des Gemeindeverordneten-Kollegiums und der Beamtenschaft wurde der Verdienst des Jubilars in einer kurzen, aber würdigen Feier im Gemeindefest gedacht. Die Amtshauptmannschaft übermittelte dem Jubilär ein besonders ehrendes Glückwunschschreiben.

— **Radiumbad Oberschlema.** Wieder ein Opfer der Glätte. Einem hier weilenden Kurgast ist ein recht bedauerlicher Unfall geschehen. Er sucht im Radiumbad wegen eines Hüftleidens Genuß. Als er in seiner Wohnung aus dem Bett stieg und sich auf seine zwei Stühle stützte, glitt er aus und fiel derart unglücklich, daß er beide Oberarmen brach. Er wurde von Mitgliedern der Freiw. Sanitätskolonne ins Krankenhaus nach Radebeul überführt.

— **Stollberg.** Beim Rodeln mit seinem Kinde verunglückt. Beim Rodeln mit seinem Kinde verunglückte auf dem sogenannten „Wurzelberge“ in Hoheneck ein Arbeiter von hier. Er trug durch den Anprall an einen Baum schwere Kopfverletzungen davon, während sein 10jähriges Töchterchen mit einem Kieferbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

— **Eintracht.** Brand eines Wohnhauses. In einem schon sehr alten Hause in der Lindenstraße brach dadurch Feuer aus, daß durch ein defektes Ofenrohr ein Ziegel in der Wand glühend geworden war und dieser den anstößenden Balken in Brand gesetzt hatte. Als eine Hausbewohnerin das Feuer entdeckte, war das Treppenhaus schon stark verqualmt, so daß eine Frau und ein Kind aus dem 1. Stockwerk über Leitern gerettet werden mußten. Von den herbeigeeilten Feuerwehren wurde das Feuer erfolgreich bekämpft, trotzdem die Kasse des Löschens sehr erschwerte, weil die Schläuche sehr schnell zuprorren.

— **Eugan.** Tödtlich verunglückt ist auf der Gewerkschaft „Deutschland“ ein weiterer Bergarbeiter. Er wurde in der Grube von hereinbrechenden Gesteinsmassen so sehr getroffen, daß er schwer verletzt zusammenbrach. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb er. Er hinterläßt Frau und vier Kinder.

— **Neugersdorf.** Eine schwere Bluttat verübte ein seit einigen Wochen erwerbsloser Oberfärber nach einer kleinen Auseinandersetzung mit seiner in den vierziger Jahren stehenden Ehefrau. Der Chemann hat anscheinend in einem Zustand geistiger Annäherung seine im Bett liegende Frau mit einer tödlichen Wärmflasche derart auf den Kopf geschlagen, daß die Flasche in Stücke zerprang. Hierauf ergriff er einen Ziegelstein und brachte damit seiner Frau lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe und am ganzen Leibe bei. Die schwerver-

letzte Frau wurde nach der Klinik in Ebersbach übergeführt, wo sie hilflos darniederliegt. Nach der Bluttat hat der Täter seine Wohnung verlassen und sich sofort der Polizei gestellt. Ueber den Grund konnte er keine klaren Angaben machen.

— **Dresden.** Eisbahn auf der Elbe. Infolge des anhaltenden scharfen Frostes geht die Elbe stark mit Treibeis. An mehreren Stellen des Oberlaufs ist das Eis bereits zum Stehen gekommen. Es bildet gegenwärtig von der Tetschener Brücke in Böhmen bis zur sächsischen Landesgrenze bei Schöna, sowie von Königstein bis oberhalb Wehlen in der sächsischen Schweiz eine feste Decke. In anderen Gegenden Sachsens wurden heute nacht Temperaturen von 14 bis 15 Grad, in Georgenfeld sogar 17 Grad unter Null festgestellt.

— **Dresden.** Das Elbeis bei Pirna zum Stehen gekommen. Am Freitag morgen ist das Elbeis auch dicht oberhalb Pirnas bei Posta und Obervogelgang zum Stehen gekommen.

— **Leipzig.** 60 Geburtstag des Bürgermeisters Hofmann. Der zweite Bürgermeister, Friedrich Hofmann, wurde am 11. Januar 60 Jahre alt. Er ist der Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Dezernent des Finanzamtes und der Stadtkasse und wurde im Mai 1925 gewählt.

— **Liebenwerda.** Eine ganze Familie durch Kohlenoxydgas vergiftet. Im Anwesen eines Landwirtes in Prestewitz fanden Nachbarn, denen das Brüllen des hungernden und unverjorgten Viehes auffiel, die ganze Familie durch Kohlenoxydgas vergiftet vor. Der 74 Jahre alte Besitzer, dessen 20 Jahre alte Enkeltochter, deren Mann und ein 2jähriges Kind waren bereits tot. Die über 70 Jahre alte Großmutter kam hoffnungslos ins Krankenhaus. Schadhafteit des Kamins soll die Ursache des furchtbaren Unglücks sein.

— **Weipert.** Verstaatlichung böhmischer Grenz-wälder. Wie kürzlich gemeldet, stehen die nordböhmischen Grenzforsten der verschiedensten Großgrundbesitzer unmittelbar vor der Uebernahme durch den tschechoslowakischen Staat. Nunmehr folgen die Erzgebirgswälder nach. Laut amtlicher Bekanntmachung werden am 1. März d. J. über 4000 Hektar der 7000 Hektar umfassenden Domäne Breßnitz des ehemaligen Grafen Buquoy vom Staat übernommen. Mit der Enteignung der Reviere Spitzberg, Weipert und Schmiedeberg, sowie Drpus, werden den bisherigen Besitzern die ertragreichen Forsten genommen.

(Weiteres Sächsisches in der 2. Beilage.)

Kirchliche Nachrichten.

I. S. n. Ersch.

Neudorf. Vorm. 9 U. Predigt Gottesd. 11 U. Kindergottesd. — Mittw. ab. 8 U. Jungmädch. — Freit. ab. 8 U. Bibelf.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Behörden unseres Verbreitungsgebietes.

Der Stadtrat zu Buchholz gibt bekannt: § 77 der Ortsbauordnung für die Stadt Buchholz vom 15. 7. 1914 erhält als zweiten Absatz angefügt: „Weiter ist der Stadtrat als baupolizeiliche Baubehörde für den Stadtbezirk Buchholz berechtigt, in den Fällen von §§ 104 Abs. 2, 110, 112—114, 118 Abs. 2, 3 und 5, 120—122, 124—130, 133 Abs. 3 und 4, 136, 137 Abs. 2 und 3 und 138 des allgemeinen Baugesetzes Ausnahmewilligungen zu erteilen.“ Diesen Nachrichten haben die Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 27. 11. 1927 zugestimmt. Die Nachrichten sind vom Ministerium unterm 5. 1. 1929 genehmigt.

Das Amtsgericht Oberwiesenthal gibt bekannt: Auf Blatt 188 des Handelsregisters ist die Firma Photographen Helios Jolbe Bax in Oberwiesenthal und als Inhaberin die Geschäftsinhaberin Jolbe Erka Bax, ebenda, eingetragen worden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Marienberg gibt bekannt: Dienstag, den 15. Januar 1929, nachm. 2 Uhr, soll in Rüderswalde 1 Damenrad (Raumann-Germania) gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Bieterrammlort: Restaurant Rüderswalde.

Fremdenliste vom 11. Januar 1929.

Fremdenhof „Museum“. Kaufm. Klemm-Meerane, Ratier-Berlin, Dir. Müller-Steinbach.
Fremdenhof „Wilder Mann“. Kaufm. Rodtrock-Chemnitz, Brom., Mettel, Leibert-Berlin, Boher, Jlatiohn-Breslau, Dietrich-Glatz, Köln, Frauadame Krause-Breslau, Ida Sprad-Berlin, Käthe Dieckhoff-Berlin.
Fremdenhof „Kronprinz“. Kim. Hartung-Steinbach, Zimmermann-Dresden, Seydow-Mühl. Wenzel-Auffig, Ing. Wandel-Rentlingen, Importeur Sachse-müller-Chemnitz.
Fremdenhof „Bahnhof-Hotel“. Kaufm. Weber-Chemnitz.
Fremdenhof „Schützenhaus“. Partettler Günter-Saundersdorf.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Verlag und Elektro-Notationsdruck:

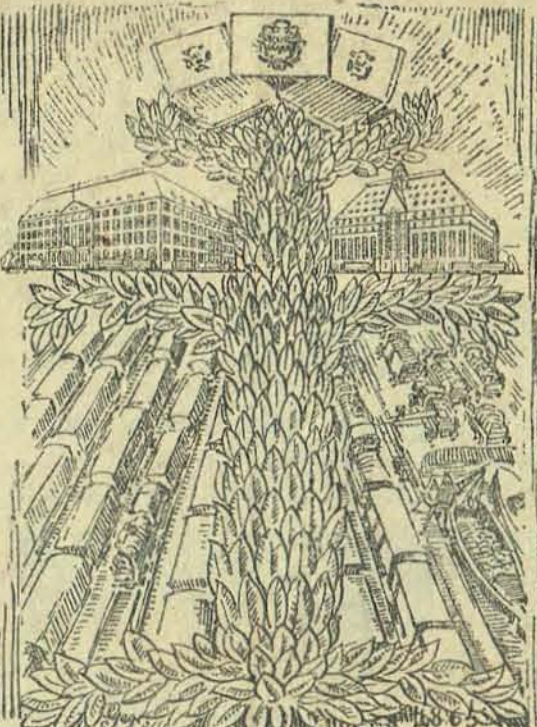
Firma G. O. Schreiber (Inh. Felix Thallwisch), Annaberg.
Hauptverteilung: W. Thallwisch.
Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Kunst: Dr. A. für Sächsisches und Vertriebes I. V.: Ernst Ludwig S. aus für Anstalts: Gustav Beimm, sämtlich in e. Repara-
Sachver-
Sta-
en
s
re-
nt.

SIE FINDEN ES VERSTÄNDLICH.

daß ein Werk ernste Beachtung verdient, weil es bereits bestand, während Generationen heranwachsen und aus ihm hervorgingen.

In ihm pulst die LEBENDIGKEIT RASTLOSER ARBEIT dauernd und unaufhörlich.

Nur ein kraftvoller Baum, der Zeit und Geschehnisse überdauert, trägt köstliche Früchte.



SO WERDEN SIE ES MITEMPFINDEN. daß die Frucht unserer jahrzehntelangen Arbeit die Cigarette

KURMARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

für uns die Genugtuung des Schaffens, für Sie das Erlebnis des Genießens bedeutet.



5 Pf

Auf allgemeinen Wunsch meiner werten Kundschaft und anlässlich der beginnenden Inventur-Ausverkäufe veranstalte ich auch dieses Jahr wieder meine beliebten

15 Billige Tage 15

in feinen

Offenbacher Lederwaren und Reiseartikeln

Ohne die geringste Rücksicht auf den Einkauf bringe ich wieder Waren bis zu 30%, unter Fabrikpreis zum Verkauf, auf neu eingegangene Waren gebe ich 10 und 20% Rabatt. Jetzt ist es Zeit, Ihren Osterbedarf zu bedenken, diese Gelegenheit wird Ihnen nicht wieder geboten! Beginn Montag, den 14. Januar! Schlußtag 30. Januar!

Oskar Richter Nachf., Annaberg i. Erzgeb.

Größtes Spezialgeschäft feiner Offenbacher Lederwaren
Hauptgeschäft: Große Kirchgasse Nr. 4a. Zweiggeschäft: Buchholzer Straße Nr. 31 (gegenüber Kaufhaus Frank).

Werfen Sie!



wirft
die alten Preise
über den Haufen

Wie wahr das ist, zeigen schon die folgenden Beispiele und doch sind auch sie nur ein Bruchteil dessen, was wir bieten. Erst in unseren Verkaufsräumen erkennen Sie den vollen Umfang unserer Preisherabsetzungen, sehen Sie, wie unglaublich billig die guten Waren sind. Deshalb:

Kommen Sie zu uns!

Dienstag, 15. Januar gehts los!

Lesen Sie aufmerksam unsere am Montag erscheinende vierseitige Beilage mit Inventur-Ausverkaufs-Preisen. Unsere Schaufenster müssen Sie beachten! Beilage aufheben! Erscheint nur einmal!

ARNOLD FRANK G. m. b. H.



Stadttheater.

Sonntag 12. Jan. nachm. 3 Uhr
zum unbedingt letzten Male,
8. große Weihnachtsmärchen-
Aufführung für jung u. alt
zu ganz kleinen Preisen
Das verlorene Spielzeug

Achtung! — Gastwirte!

Salonkapelle,

1 Dame und 2 Herren, für Konzert und
Tanz frei in Musik-Stimmung.
Stand. Adresse: Ernst-Richter-Preis Nr. 30.

Teppiche

Vorlagen — Divandecken
direkt vom Herstellungsort.
Beste deutsche Marken- und Quali-
tätsware in vielen Größen und riesen-
hafter Auswahl liefert ohne jede
Anzahlung. — Zahlbar in
monatlichen Raten. — Verlangen
Sie kostenlos Katalog Nr. 3.

Teppich-Graef

Oelsnitz im Vogtland
Platz- u. Bezirksvertr. Paul Schramme
Annaberg im Erzgebirge, Georgstrasse 1, 1.

Kälteschutz-Garage

hundertfach bewährt,
in wenigen Stunden von un-
geübten Personen aufstellbar,
dicht, trocken, schmutz-
los, billiger Preis.
Kerner-Wohnen-Häuschen etc.
Sach. Torren- und Säge-Werk Gebr. Franz.
G. m. b. H., Zschopau 10

1000 Stück Waschapparate verschenkt
die Heßherdfabrik an ihre Kundschaft

Mit diesem Waschkompressor
wird in 5 Minuten ein Kü-
bel Wäsche sauber gewaschen.
Achtung! Ganz ähnl. Appa-
rate werden bei so-
enannten Probewaschen von
reisenden Händlern mit 14 RM.
direkt an Private verkauft. Jed.
Käufer eines email. Heßherdes
oder Dauerbrand-Ofens erhält
einen Waschapparat für 6 RM.
Kaufe emailierte Heßherde!!
Spart 50% Kohlen!!

Kohlen

Briketts und Koks

liefert zu billigsten Preisen
in bester Qualität

Größtes Lager — Leistungsfähigstes
Geschäft — Größter Umsatz am Platze

Robert Weighold & Sohn

Telephon Nr. 3412

Achtung!

Unserer werten Kundschaft zur gef.
Reminiszenz, daß wir heute mit dem
Milch- und Sahneverkauf
beginnen.

Dampfmolkerei „Brödel“

Annaberg i. Erzgeb. Bismarckstraße 1.



Elektrische Kronen

in den modernsten Mustern zu
außergewöhnlich billigen Preisen
Größtes Versandhaus

Nach auswärts Zeichnungen
franko — Teilzahlung gestattet

A. Baack & Co.

Berlin-Schöneberg 53 Hauptstr. 2

Wk. 39. — oben: Pommern im Schirm 2

Flamm. mit 100m Seidenstr. im